

Portrait: Rita und Frank Herold - ein starkes Ehepaar im Team der ReparierBar

Rita und Frank Herold, beide in Thüringen geboren, kamen 1991 aus beruflichen Gründen nach Altenstadt. Seitdem leben sie hier mit ihrer Familie und sind längst fest verwurzelt.

Rita, heute 76 Jahre, ist gelernte Erzieherin - ihr Wunschberuf von Anfang an. Viele Jahre war sie in einer Kindertagesstätte tätig und dort auch mit der Kindergartenleitung betraut.

Nach der Wende orientierten sich beide beruflich neu. Im benachbarten Karben fand Rita dann im Berufsbildungswerk eine neue Herausforderung. Im angeschlossenen Internat betreute sie über 20 Jahre hinweg junge Menschen im Alter von 15-24 Jahren auf ihrem Weg in Ausbildung und Selbständigkeit. Auch im Ruhestand ist Rita noch aktiv. Als Nachmittagsvertretung hilft sie gelegentlich in der Kita Limeshain-Himbach aus.

Durch ihre langjährige pädagogische Arbeit und unzählige Bastel- und Nähstunden ist sie mit Nähmaschinen "von der Nadel bis zur Spule" bestens vertraut. Dieses Wissen bringt sie nun in der ReparierBar ein: ob Probleme mit der Fadenspannung, oder andere knifflige Nähmaschinen-Defekte - oft kann sie helfen - manchmal genügt schon eine gründliche Reinigung.

Ihr Mann Frank Herold, 83 Jahre alt, studierte 5 1/2 Jahre an der Technischen Universität Chemnitz Maschinenbau mit Fachrichtung Elektronik und schloss 1969 als Diplomingenieur ab. Anschließend arbeitete er in einem Kombinat der Textilindustrie in der Entwicklung von Steuerungen für Maschinen in Greiz/Thüringen. Mit der Wende kam die Abwicklung des Betriebs durch die Treuhand. Frank nutzte den Umbruch und gründete ein eigenes Sachverständigenbüro. Als Sachverständiger für Immobilienbewertung erstellte er Wertermittlungs-Gutachten und war weit über das Renteneintrittsalter hinaus tätig; erst vor 2 Jahren gab er diese Arbeit auf.

Auf die ReparierBar wurden Rita und Frank durch Bekannte aufmerksam und seitdem haben beide ein gemeinsames Hobby: die ReparierBar!

Frank kümmert sich vor allem um alle Elektro-Geräte, Radios, Fernseher, Cassetten-Recorder, Tonbänder, Plattenspieler und defekte Stecker, usw. und nimmt es "fast persönlich" - wenn sich etwas nicht reparieren lässt - vorausgesetzt die nötige Messtechnik steht zur Verfügung!

An die Reparatur eines Fernsehers erinnert sich Frank mit Schmunzeln noch heute. Im Keller des "Kunden" stieß er auf eine ganze Sammlung defekter Fernseher; Arbeit wäre dort noch reichlich gewesen! Rita hingegen erinnert sich an einen sprechenden Spielzeug-Papagei, dem die Worte ausgegangen waren! Mit einem Batterieaustausch und etwas Kontaktspray brachte sie ihn wieder zum Plappern - und schon strahlten die Kinderaugen wieder.

Was beide an der ReparierBar besonders schätzen, ist die Teamarbeit - jeder hilft jedem, man tauscht sich aus - nicht nur über Reparaturen, sondern auch darüber hinaus. Für Frank und Rita ist es eine echte WIN/WIN-Situation; die Freude am gemeinsamen Tun, gelebte Nachhaltigkeit und das gute Gefühl, etwas wieder zum Funktionieren gebracht zu haben.

Altenstadt, im Februar 2026